



Württembergische Lebensversicherung AG

2020

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2020

w&v württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	2
Wirtschaftsbericht	2
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	6
Chancen- und Risikobericht	6
Prognosebericht	8
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss	10
Konzernbilanz	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	44

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft durchlief im ersten Halbjahr 2020 die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte. Grund dafür war die Coronavirus-Pandemie, zu deren Überwindung weitreichende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ergriffen wurden. Im Auftaktquartal sank das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 % im Vergleich zum Schlussquartal 2019. Für das zweite Quartal 2020 ergab sich sogar ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 10,1 %. Insbesondere einzelne Branchen, z. B. Touristik, Gastgewerbe, Luftfahrt sowie Messebau, waren und sind immer noch massiv von der Corona-Krise betroffen. Die Notenbanken und Regierungen reagierten rasch mit extrem umfassenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Kurzfristig war dabei eine Vermeidung von Unternehmens- und Privatinsolvenzen das Hauptziel, um so das Entstehen einer ausgeprägten Wirtschaftskrise zu vermeiden. Zusätzlich wurden Pakete zur direkten Stützung des Angebots und insbesondere der Nachfrage beschlossen. Ab April zeichnete sich dann in Deutschland und Europa zunehmend ein Rückgang der Infektionszahlen ab, sodass die erlassenen Restriktionen des öffentlichen Lebens schrittweise abgebaut werden konnten. Dies begünstigt eine Erholung des Wirtschaftsgeschehens, sodass für das zweite Halbjahr 2020 wieder mit positiven Wachstumsraten zu rechnen ist, sofern die Coronavirus-Pandemie weiterhin eingedämmt bleibt. Auf Gesamtjahressicht ist 2020 dennoch ein ausgeprägter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu erwarten.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten gingen die Renditen langfristiger Bundesanleihen zum Jahresbeginn 2020 in eine erneute Abwärtsbewegung über. Nachdem z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten Handelstagen des neuen Jahres noch ein Zwischenhoch bei - 0,15 % erreicht hatte, begann sich die Lage an den Anleihemärkten Mitte Januar mit dem Auftreten der Coronavirus-Pandemie zu ändern. Die Zinsen gaben nach. Diese Bewegung verschärfte sich noch einmal deutlich, als das Coronavirus Europa erreichte. Die Rentenmärkte preisten folglich eine

ausgeprägte Rezession in der EWU und weitere expansive Maßnahmen der EZB ein. Die Renditen sanken weltweit deutlich. So erreichte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 9. März im Tagesverlauf ein neues Rekordtief bei - 0,91 % und die zweijährige Bund-Rendite bei - 1,03 %. Ab dem 10. März setzte dann eine Gegenbewegung ein. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 19. März im Tagesverlauf wieder bis auf - 0,14 % und erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau.

Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2020 setzte dann an den Anleihemärkten eine spürbare Beruhigung ein. So handelte z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in einer Bandbreite zwischen - 0,60 % und - 0,25 % letztlich seitwärts. Zum Ende des Berichtszeitraums lag die Zehnjahresrendite in Deutschland bei - 0,45 %. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich lag die Rendite zweijähriger Bundesanleihen bei - 0,69 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte setzten zu Jahresbeginn zunächst ihre Aufwärtsbewegung des Vorjahres fort. Am 19. Februar erreichte der DAX in der Folge ein neues Allzeithoch bei 13 789 Punkten. Die dann um sich greifende Coronavirus-Pandemie führte zu einem Einbruch der Konjunktur- und Gewinnerwartungen der Unternehmen sowie zu einer Flucht der Anleger in die Assetklasse „Liquidität“ und damit zu einem Aktienmarkt-Crash. Selbst sehr weitreichende Notmaßnahmen der führenden Notenbanken reichten zunächst nicht aus, die Aktienmärkte zu stabilisieren. In der Folge sank der DAX Mitte März zeitweise auf Werte von unter 8 300 Punkten, wodurch sich der Kursverlust seit dem Allzeithoch auf rund 40 % belief.

Die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und Regierungen sowie zunehmende Hoffnungen, dass die Pandemie in Europa ihren Zenit überschritten haben könnte, führten ab Mitte März dann jedoch zu einer Kurserholung. Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 notierte der deutsche Leitindex bei 12 311 Punkten und damit nur noch 7,1 % unterhalb seines Jahresendwerts von 2019.

Ausblick

Der weitere Konjunkturausblick für Deutschland wird stark von der erwarteten Dauer der Coronavirus-Pandemie geprägt. Gelingt es Deutschland und der EWU im zweiten Halbjahr 2020 die Pandemie nachhaltig zu überwinden, rechnen wir mit einer von der Fiskalpolitik massiv

unterstützten Erholung der Wirtschaft. Im Ergebnis könnten in den kommenden Quartalen in einer konjunkturellen Gegenbewegung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt werden. Aufgrund des Einbruchs im ersten Halbjahr verbleibt aber selbst in diesem Szenario mit Blick auf das gesamte Kalenderjahr 2020 eine negative Wachstumsrate. 2021 ist dann jedoch mit einer Fortsetzung des Aufholprozesses und erhöhten Wachstumsraten zu rechnen. Sollte es zu einer zweiten umfassenden Infektionswelle kommen, müssten erneut – zumindest regional begrenzte – massive Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens erfolgen. Dadurch würde eine länger andauernde Rezession entstehen. Auch ein erneutes Aufflammen des globalen Handelskonflikts kann im Zuge des amerikanischen Wahlkampfes nicht ausgeschlossen werden und könnte die Dynamik der Konjunkturerholung spürbar bremsen.

Die Nachwirkungen der Corona-Krise, insbesondere die noch expansivere Geldpolitik der führenden Notenbanken, verfestigen das bestehende Zinsumfeld. Für absehbare Zeit ist der Fortbestand historisch niedriger Renditen am deutschen Anleihemarkt zu erwarten. Sollte das negative Szenario einer zweiten Infektionswelle und damit einer längerfristigen Rezession eintreten, ist sogar ein Rückgang der Renditen auf neue Allzeittiefs nicht ausgeschlossen.

Die internationalen Aktienmärkte setzen mit ihrer beeindruckenden Kurserholung im zweiten Quartal 2020 auf eine zeitnahe Überwindung der Pandemie, eine umfassende Aufhebung der wirtschaftlichen Einschränkungen und damit auf den Übergang in einen ökonomischen Erholungsprozess. Die Aktienmarktentwicklung wird zudem durch das sehr expansive geldpolitische Umfeld, hohe Liquidität und niedrige Zinsen, begünstigt. Sollte es hingegen zu einer zweiten, umfassenden Infektionswelle mit erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens und damit einer Verfestigung rezessiver Entwicklungen kommen, drohen erneut deutliche Kursverluste. Auch ein erneutes Aufleben des globalen Handelsstreits im Zuge des US-Wahlkampfes könnte die Aktienmarktentwicklung im zweiten Halbjahr spürbar belasten.

Branchenentwicklung

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das erste Halbjahr 2020, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen stieg der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2020 um 7,9% auf 22,0 (Vj. 20,4) Mrd €. Dabei stieg das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag um 10,0 %, das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung hingegen sank um 5,0 %. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 % und erreichten 50,9 (Vj. 49,1) Mrd €. Für die Lebensversicherung erwartet der GDV im Jahr 2020 einen Rückgang der Bruttobeiträge von ca. 6,5 %.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2020 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Auch angesichts der großen Herausforderungen durch die Coronavirus-Pandemie zeigt der W&W-Konzern weiterhin seine starke Solidität. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird weiterhin mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2020 war von der Coronavirus-Pandemie geprägt. Der W&W-Konzern hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um sowohl für die Kunden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. So arbeiteten bereits Ende März rund 80 % der Beschäftigten im Homeoffice. Dank der Digitalisierung sowie der Flexibilität und dem Einsatz aller Mitarbeiter lief der Geschäftsbetrieb stabil weiter.

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben lag leicht unter dem Vorjahr.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 wurden die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auch im Neugeschäft sichtbar. Während die Einmalbeiträge gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 noch wuchsen, sanken die laufenden Neubeiträge. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen leicht über dem Vorjahr.

Veränderungen im Vorstand

Zum 1. Juli 2020 wurde Jacques Wasserfall in den Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG berufen. Wasserfall tritt die Nachfolge des im Frühjahr 2019 verstorbenen Norbert Heinen an. Das Leben-Ressort wurde interimsmäßig von Vorstandschef Thomas Bischof mitgeführt.

Ertragslage

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben fiel zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Vorjahr leicht von 9,1 Mio € auf 8,4 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verringerte sich dadurch von 0,74 € auf 0,69 €.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis betrug für das erste Halbjahr 75,2 (Vj. 189,3) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von 66,8 (Vj. 180,2) Mio € zusammen.

Grund für die Verschlechterung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) war insbesondere der Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten auf 67,1 (Vj. 182,0) Mio €. Das versicherungsmathematische Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von - 0,2 (Vj. - 1,8 Mio) € verbesserte sich dagegen.

Entwicklung des Neugeschäfts

Im ersten Halbjahr 2020 stieg der Neubeitrag um 2,7 % auf 372,9 (Vj. 363,0) Mio €. Dabei wuchsen die Einmalbeiträge um 4,2 % auf 330,4 (Vj. 317,0) Mio €, während das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 7,6 % auf 42,6 (Vj. 46,1) Mio € zurückging.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts des Konzerns Württ-Leben reduzierte sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf 1 591,0 (Vj. 1 722,0) Mio €.

Beitragsentwicklung

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen des Konzerns WürttLeben gab es im ersten Halbjahr 2020 ein leichtes Plus von 0,1 % auf 1 055,1 (Vj. 1 053,6) Mio €. Die Einmalbeiträge stiegen um 3,9 % auf 331,2 (Vj. 318,7) Mio €. Die laufenden Bruttobeiträge hingegen reduzierten sich um 1,5 % auf 723,9 (Vj. 734,9) Mio €.

Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden (brutto) setzen sich zusammen aus den Leistungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Aufwendungen für die versicherungstechnischen Rückstellungen reduzierten sich im Berichtszeitraum aufgrund der kapitalmarktabhängigen Entwicklung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen. Zudem wirkte sich die geringere Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von 131,7 (Vj. 318,4) Mio € aus. Der Aufwand zur Stärkung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung hingegen fiel im Berichtszeitraum aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit 219,8 (Vj. 180,9) Mio € höher aus als im Vorjahr.

Kosten

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns sanken um 4,3 % auf 103,2 (Vj. 107,8) Mio €. Dies beruht hauptsächlich auf den Abschlussaufwendungen, die aufgrund des Neugeschäfts geringer ausfielen. Die Verwaltungsaufwendungen hingegen waren ansteigend.

Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog ergibt sich als Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts und betrug bei der Württembergische Lebensversicherung AG 5,1 (Vj. 5,0) %. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag bei der Württembergische Lebensversicherung AG bei 2,3 (Vj. 2,2) %. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Finanzmärkte ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1 092,2 Mio € auf 482,3 Mio € zurück.

Das gesamte laufende Ergebnis verringerte sich von 372,7 Mio € auf 335,5 Mio €. Hauptsächlich war dies auf niedrigere Zinserträge aufgrund des aktuellen Kapitalmarktzinses für Neu- und Wiederanlagen in verzinslichen Titeln zurückzuführen. Ferner verminderten sich die Dividendeneinnahmen vor allem durch geringere Ausschüttungen bei Aktien und Alternativen Investments auf 68,8 (Vj. 77,6) Mio €. Als Folge von Immobilienverkäufen gingen die Mieterträge und damit das laufende Ergebnis aus Immobilien auf 36,1 (Vj. 40,8) Mio € zurück.

Das Ergebnis aus der Risikovorsorge betrug - 17,3 Mio € nach - 6,1 Mio € im Vorjahreszeitraum. Dies ist wesentlich auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in den Sektoren Emerging Markets und Unternehmensanleihen zurückzuführen. Dabei wirkte sich jedoch der hohe Anteil

an solventen Schuldnern mit Investment Grade-Titeln dämpfend auf die Risikovorsorgebildung aus.

Das Bewertungsergebnis der Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet verschlechterte sich im ersten Halbjahr 2020 deutlich von 388,7 Mio € auf – 408,0 Mio €. Den größten Einfluss hatte die Bewertung der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte, deren Ergebnisbeitrag – 240,7 (Vj. 246,0) Mio € betrug. Während diese im Vorjahr von der sehr positiven Aktienmarktentwicklung profitierten, wirkten sich in diesem Jahr die Kursrückgänge aufgrund der Coronavirus-Pandemie negativ aus. Kompensierend wirkten die Effekte bei den verringerten Leistungen an Kunden. Hinzu kamen gestiegene Bewertungs- und Veräußerungsverluste vor allem bei Alternativen Investments, Aktien, Fondsanteilen und strukturierten Produkten.

Das im Bewertungsergebnis enthaltene Währungsergebnis hat sich mit – 41,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr (– 45,0 Mio €) nicht wesentlich verändert.

Zur Kompensation der Ergebnisbelastungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden Gewinne bei festverzinslichen Titeln, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, realisiert. Daneben entstanden bei Immobilien durch Verkäufe zur Nutzung von Marktopportunitäten Veräußerungsgewinne. Das Veräußerungsergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf insgesamt 572,1 (Vj. 337,0) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen stieg im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres um 2,9 % von 35,6 Mrd € auf 36,6 Mrd €. Trotz der durch die Coronavirus-Pandemie eingetretenen Turbulenzen an den Finanzmärkten und ausgeweiteter Credit Spreads trugen vor allem Wertzuwächse bei verzinslichen Anlagen aufgrund gesunkener Zinsen maßgeblich zu diesem Wachstum bei.

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nahm im ersten Halbjahr 2020 vor allem aufgrund diverser Objektverkäufe von 1 749,2 Mio € auf 1 704,9 Mio € ab. Der Anteil der Immobilien an den gesamten Kapitalanlagen (einschließlich nicht konsolidierter indirekter Engagements auf Marktwertbasis) ging vor diesem Hintergrund von 7,1 % auf 6,7 % zurück.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert reduzierte sich geringfügig von 1,8 Mrd € auf 1,7 Mrd €, was einem Anteil an den gesamten Kapitalanlagen von 4,7 % entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten mit 1,5 Mrd € die Hypothekendarlehen, deren Volumen gleichfalls zurückging.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten mit 27,0 (Vj. 25,6) Mrd € bzw. einer Quote von 73,9 % die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen zusammen. Das Wachstum dieser Position war unter anderem von Bewertungseffekten aufgrund gesunkener Kapitalmarktzinsen geprägt.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 6,1 (Vj. 6,4) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 16,6 % der gesamten Kapitalanlagen. Hier wirkten sich die Kapitalmarkturbulenzen aufgrund der Coronavirus-Pandemie sowie Umschichtungen bei den Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte auf den Rückgang des Bilanzwerts aus. Diese Kapitalanlagen stellten mit 1,8 Mrd € den größten Posten dieser Bilanzposition dar. Daneben waren darin diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten. Die Aktienquote ging im ersten Halbjahr 2020 von 1,3 % auf 0,7 % zurück, da wir unser Aktienexposure aufgrund der Unsicherheiten an den Finanzmärkten gezielt reduzierten.

Bilanzielle Bewertungsreserven

Bilanzielle Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“).

Bewertungsreserven gibt es im Konzern WürttLeben hauptsächlich bei Hypothekendarlehen in Höhe von 144,1 (Vj. 131,2) Mio €, bei Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 21,3 (Vj. 2,6) Mio € sowie bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit einem Wert von 530,1 (Vj. 501,8) Mio €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen. Diese betragen 33,1 (Vj. 32,0) Mrd €. Davon entfallen 27,7 (Vj. 27,0) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 5,1 (Vj. 4,7) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im ersten Halbjahr 2020 um insgesamt 219,8 Mio € auf 2 785,7 Mio € erhöht wurden. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV bestimmt. Wir sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der

zukünftigen Zinsverpflichtungen und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Konzerneigenkapital

Zum 30. Juni 2020 erreichte das Eigenkapital des Konzerns WürttLeben 867,6 Mio € nach 792,4 Mio € zum 31. Dezember 2019.

Dieses Plus ergibt sich aus dem Konzernüberschuss von 8,4 Mio € und dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von 66,8 Mio €. Für weitere Details zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ermessensausübungen

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche, wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns betroffen. Die Einschätzungen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell vorliegenden Informationen. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter Sonstige Angaben.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt er als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Dies geschieht unter dem Aspekt der nachhaltigen Wertorientierung. Daraus werden Marktchancen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen. Auch verfügen wir über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2020 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2019 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Risikobereiche sind zum 30. Juni 2020 unverändert gültig.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht des Konzerns WürttLeben 2019 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsrisiko. Die Coronavirus-Pandemie hat im ersten Halbjahr zu deutlichen Verwerfungen an den Finanzmärkten geführt. Es zeigt sich weltweit der stärkste konjunkturelle Einbruch in der Nachkriegszeit. Massive Gegensteuerungsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken (Zinssenkungen, umfassende Anleihekäufe, staatliche Unterstützungsprogramme) wurden eingeleitet. Weltweit wurde die Geldpolitik noch expansiver, sodass aktuell mit einer unabsehbaren Fortdauer des niedrigen Zinsumfelds zu rechnen ist.

Das aktuelle Zinsniveau stellt die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weiterhin vor große Herausforderungen, was den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung angeht. In diesem Zusammenhang erfolgten zwei Erhöhungen der Kapitalrücklage der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG in Höhe von 15,0 Mio € im Geschäftsjahr 2019 sowie in Höhe von 30,0 Mio € im Juli 2020 durch die Württembergische Lebensversicherung AG. Im Geschäftsjahr 2021 ist eine weitere Erhöhung von 30,0 Mio € beabsichtigt.

Der Konzern WürtttLeben prüft fortlaufend neue Anlage-segmente und Absicherungsinstrumente und setzt eine aktive Durationssteuerung ein. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Aktienrisiko. Wegen des sehr geringen Aktienportfolios wirken sich die Turbulenzen an den Aktienmärkten aufgrund der Coronavirus-Pandemie nur in einem sehr begrenzten Umfang aus.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko Kapitalanlagen. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürtttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kunden und Rückversicherungspartner begrenzt. Der massive realwirtschaftliche Einbruch aufgrund der Coronavirus-Pandemie dürfte Bonität und Rating unserer verzinslichen Kapitalanlagen nicht unberührt lassen. Konkrete Ausfälle sind indes noch nicht erkennbar.

Versicherungstechnische Risiken

Zinsumfeld. Das aktuelle Zinsniveau stellt die Lebensversicherer der Branche und damit auch den Konzern WürtttLeben mit seinen langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Geschäftsrisiken

Coronavirus. Den indirekten Effekten der Coronavirus-Pandemie auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch der Konzern WürtttLeben nicht entziehen. Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Ebenso können Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken.

Dementsprechend kann die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnisrückgang und eine Verschlechterung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nach sich ziehen, insbesondere für den Fall, dass die Coronavirus-Pandemie länger anhält bzw. eine zweite Infektionswelle eintritt.

Zusammenfassung

Im ersten Halbjahr 2020 war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals sowie zur Volatilitätsanpassung gemäß § 82 VAG erhalten und wendet diese auch an.

Der Konzern WürtttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürtttLeben gefährden.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2019 für den Konzern WürttLeben auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neue Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2020 aktualisiert.

Vor dem Hintergrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020, dass das Konzernergebnis unterhalb des bisher prognostizierten Korridors von 10 bis 40 Mio € liegen kann.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten an den Märkten in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung und insbesondere des weiteren epidemischen Verlaufs lässt sich derzeit keine verlässliche Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abgeben.

Chancen und Risiken stellt insbesondere die weitere Entwicklung der Zinsen, der Kapitalmärkte und der Konjunktur dar.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Württembergische Lebensversicherung AG

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr. ¹	30.6.2020	31.12.2019
A. Kapitalanlagen		36 573 167	35 556 851
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ²	1	1 704 915	1 749 196
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		43 159	45 779
III. Finanzinstrumente		34 825 093	33 761 876
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2	1 728 811	1 752 153
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3	27 019 623	25 583 683
Davon verliehen		68 135	10 068
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	6 076 659	6 426 040
B. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	5	109 936	106 909
C. Forderungen		431 059	413 471
Davon Steuererstattungsansprüche		3 022	3 426
D. Latente Steuererstattungsansprüche		139 434	108 462
E. Übrige Aktiva		36 413	22 644
I. Immaterielle Vermögenswerte		1 294	605
II. Sachanlagen		6 090	1 264
III. Sonstige Vermögenswerte		29 029	20 775
F. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	6	–	3 413
G. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		744 492	595 433
Summe Aktiva		38 034 501	36 807 183

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang.

² Ab dem Geschäftsjahr 2019 wird IFRS 16 auf Leasingverhältnisse in diesem Bilanzposten angewendet. Im Geschäftsjahr 2018 wurde IAS 17 angewendet.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		867 649	792 447
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		429 553	421 175
IV. Übrige Rücklagen (OCI)		347 902	281 078
V. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		-	-
B. Nachrangkapital	7	516 525	503 479
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		33 069 852	31 761 111
I. Beitragsüberträge		81 919	96 169
II. Deckungsrückstellung		27 680 000	26 980 717
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		181 479	194 463
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		5 126 335	4 489 644
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		119	118
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		1 815 455	2 238 019
E. Andere Rückstellungen		152 047	150 969
I. Pensionsrückstellungen	8	147 220	145 767
II. Sonstige Rückstellungen		4 827	5 202
F. Verbindlichkeiten	9	1 393 215	1 155 515
davon Steuerschulden		47 846	16 500
G. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	10	40 244	50 637
H. Latente Steuerschulden		179 514	155 006
Summe Passiva		38 034 501	36 807 183

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 17 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 18 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
1. Gebuchte Bruttobeiträge	11	1 055 069	1 053 642
2. Verdiente Beiträge (brutto)		1 069 318	1 068 525
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge		-14 931	-15 097
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		23 389	22 849
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen	12	482 303	1 092 225
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		92	218
Laufendes Ergebnis		335 477	372 695
Zinserträge		276 734	301 013
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		253 043	275 991
Zinsaufwendungen aus Kapitalanlagen		-676	-671
Dividendenerträge		68 772	77 640
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		92	218
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		55 404	61 987
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-19 347	-21 148
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen		-45 502	-46 344
Ergebnis aus Risikovorsorge		-17 256	-6 148
Erträge aus Risikovorsorge		8 096	10 697
Aufwendungen aus Risikovorsorge		-25 352	-16 845
Bewertungsergebnis		-407 974	388 664
Bewertungsgewinne		419 493	600 354
Bewertungsverluste		-827 467	-211 690
Veräußerungsergebnis		572 056	337 014
Erträge aus Veräußerung		613 757	346 374
Aufwendungen aus Veräußerung		-41 701	-9 360
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-231	-217
6. Sonstige betriebliche Erträge		27 657	24 964
Summe der Erträge (2. bis 6.)		1 587 736	2 193 466

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Leistungen an Kunden (brutto)		-1 419 419	-2 005 437
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		10 976	8 836
7. Leistungen an Kunden (netto)	13	-1 408 443	-1 996 601
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		-103 162	-107 839
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1 596	2 377
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	14	-101 566	-105 462
9. Finanzierungsaufwendungen		-13 110	-13 075
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-50 898	-62 146
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		-1 574 017	-2 177 284
11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern		13 719	16 182
12. Ertragsteuern	15	-5 341	-7 129
13. Konzernüberschuss		8 378	9 053
davon Umsatzerlöse ¹		1 469 430	1 508 352
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		8 378	9 053
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	16	0,69	0,74

1 Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 17 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 18 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Konzernüberschuss	8 378	9 053
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	-2 533	-18 390
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	2 184	15 853
Latente Steuern	107	776
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	-242	-1 761
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	700 203	1 899 331
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-603 598	-1 637 206
Latente Steuern	-29 539	-80 124
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)	67 066	182 001
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	697 670	1 880 941
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-601 414	-1 621 353
Summe Latente Steuern	-29 432	-79 348
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)	66 824	180 240
Gesamtergebnis der Periode	75 202	189 293
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	75 202	189 293
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-	-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
in Tsd €		
Eigenkapital 1.1.2019	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2019	32 028	58 166
Eigenkapital 1.1.2020	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2020	32 028	58 166

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital				Eigenkapital gesamt
Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen (OCI)			
	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		Rücklage aus der Pensions- verpflichtung	
401 436	104 864		-4 549	591 945
9 053	-		-	9 053
-	182 001		-1 761	180 240
9 053	182 001		-1 761	189 293
410 489	286 865		-6 310	781 238
421 175	287 277		-6 199	792 447
8 378	-		-	8 378
-	67 066		-242	66 824
8 378	67 066		-242	75 202
429 553	354 343		-6 441	867 649

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung erläutert die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode. Hierfür werden drei Cashflows ermittelt: der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	218 694	117 959
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	5 832 180	5 293 264
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-6 118 281	-5 557 685
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	380 463	102 899
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-154 583	-132 502
Sonstige Einzahlungen	-	1
Sonstige Auszahlungen	-5 942	-1
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-66 163	-294 024
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1 941	-1 559
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1 941	-1 559
in Tsd €	2020	2019
Finanzmittelfonds zum 1.1.	595 433	774 887
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	150 590	-177 624
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1 531	510
Finanzmittelfonds zum 30.6.	744 492	597 773

Konzernanhang

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 115 i. V. m. § 117 Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie die ab 1. Januar 2020 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Die erstmals anzuwendenden Vorschriften hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 verkürzten Berichtsumfang. Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 7. August 2020 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürttLeben ist in Euro erstellt. Kleinere Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bei der Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet:

- Änderungen am IFRS Conceptual Framework mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020,
- Änderungen an IFRS 3 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020,
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 („Interest Rate Benchmark Reform“) mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020.

Die genannten Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 17 Versicherungsverträge

Im Mai 2017 wurde IFRS 17 „Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Im Anschluss an die Veröffentlichung wurden Kritikpunkte hinsichtlich bestimmter Anforderungen von IFRS 17 geäußert. Als Ergebnis veröffentlichte das IASB am 25. Juni 2020 die Anpassungsvorschläge „Amendments to IFRS 17“, die unter anderem die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, sowie eine mögliche vorzeitige Erstanwendung vorsehen.

IFRS 17 wird den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 ersetzen und erstmals für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen einführen. Für die Übernahme in EU-Recht muss IFRS 17 noch das Endorsement-Verfahren erfolgreich durchlaufen. Der Zeitplan hierfür wird derzeit überarbeitet.

Im Konzern WürttLeben werden derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss untersucht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist beabsichtigt, IFRS 17 erstmalig zum 1. Januar 2023 anzuwenden.

IFRS 16 Covid-19-bedingte Änderungen

Das IASB hat im Mai 2020 Änderungen zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ herausgegeben, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten und Mietpreisminderungen, zu erleichtern, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden. Die Änderungen sind grundsätzlich auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Anwendung setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus, das noch nicht vorliegt.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind im gleichlautenden Abschnitt aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird. Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der zur Veräußerung gehaltenen langfristige Vermögenswerte und

aufgegebene Geschäftsbereiche sowie analog die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereichen, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierende und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapitels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

Coronavirus-Pandemie

Das Geschäftsmodell des Konzerns WürttLeben erwies sich auch während der Coronavirus-Pandemie als stabil. Deren Auswirkungen auf den Konzern WürttLeben werden nachfolgend dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden die geschäftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns WürttLeben durch die pandemische Verbreitung des Coronavirus nachteilig beeinflusst. Um die Ausbreitung des Virus im Konzern WürttLeben und die Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsbetrieb einzudämmen, hat der Krisenstab des Konzerns WürttLeben frühzeitig eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet. Dabei waren die Verfügbarkeit für unsere Kunden sowie die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit sichergestellt.

Der Halbjahresabschluss des Konzerns WürttLeben ist von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen und im Immobilienbereich mit jeweils unterschiedlicher Intensität betroffen. Abmildernde Effekte für die Volkswirtschaft ergaben sich aus verschiedenen unterstützenden Maßnahmen der Zentralbanken sowie der Staaten. Insbesondere ist das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie zu nennen, das vom Bundestag am 27. März 2020 beschlossen wurde. Das Gesetz sah u. a. eine dreimonatige Stundungsmöglichkeit von Zahlungen vor (gesetzliches Moratorium).

Die Ausbreitung des Virus und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Realwirtschaft mit Blick auf die Dauer und den Umfang der Coronavirus-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben sind schwierig einzuschätzen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht der Konzern WürttLeben davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen, die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch kann es insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie zu Abweichungen von diesen Einschätzungen kommen.

Im Bereich der **Kapitalanlagen** wirkte sich die Coronavirus-Pandemie ebenfalls aus. Insgesamt zeigten sich die Märkte während der Pandemie deutlich volatil als zuvor. Im Bereich von Aktienanlagen waren im ersten Halbjahr die Aktienkurse zunächst stark rückläufig, erholten sich jedoch im späteren Verlauf wieder weitgehend. Die zu Beginn der Coronavirus-Pandemie eingetretenen Verluste konnten mittels Werterholungen teilweise wieder ausgeglichen werden.

Die Beteiligungen in alternative Investments weisen klassischerweise infolge der Datenverfügbarkeit und Markttransparenz (Level-3-Bewertung) eine tendenziell zeitversetzte Volatilität im Vergleich zum Aktienmarkt auf. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie die gegenläufigen Erholungseffekte hatten daher weniger schnell Einfluss auf die Bewertung. Die insgesamt bislang eingetretenen Wertveränderungen können den Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert entnommen werden.

Im Bereich der Zinstitel war in einzelnen Branchen eine verschlechterte Kreditwürdigkeit zu beobachten. Die dafür gebildete Risikovorsorge erhöhte sich im ersten Halbjahr um 12,9 Mio € , was im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen war. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Schuldnern mit Investment Grade-Titeln dämpfend auf die Risikovorsorgebildung aus. Es haben sich bei den Rating-Einstufungen keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Zusätzlich hatten die ausgewogene Diversifizierung des Portfolios und die generelle Markterholung positiven Einfluss. Zahlungsausfälle sind bislang nicht eingetreten.

Die Coronavirus-Pandemie wirkte sich auch auf den **Immobilienbereich** des Konzerns WürttLeben aus. Das gesetzliche Moratorium ermöglichte den Mietern, ihre Mietzahlungen ab April um bis zu drei Monate zu stunden. Der Großteil dieser gestundeten Mietzahlungen entfiel auf wenige gewerbliche Großmieter der Branchen Handel, Hotel und Büro. Im

ersten Halbjahr beliefen sich hier die gestundeten Mietforderungen insgesamt auf 6,2 Mio €. Der Bereich Wohnimmobilien ist von Mietstundungen im Wesentlichen nicht betroffen.

Die selektive Auswahl der Mieter mit entsprechenden Geschäftsmodellen hatte positiven Einfluss. Gleichzeitig unterliegen die Bestandsobjekte in meist sehr guter Lage in der Regel verschiedenen Nutzungsarten durch die Mieter. In Summe entstand aus diesem Grund im ersten Halbjahr 2020 kein wesentliches, Corona-bedingtes Bewertungsergebnis aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Für Sachverhalte, die nach IFRS 16 bilanziert werden, hatte die Coronavirus-Pandemie bislang noch keine Auswirkungen.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Karlsruher Lebensversicherung AG, die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorlagen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld Lebensversicherung geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungs Zwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kunden resultieren, betragen 1 055,1 (Vj. 1 053,6) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

Gebuchte Bruttobeiträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Lebensversicherungen	309 790	340 689
Rentenversicherungen	588 068	552 741
Fondsgebundene Versicherungen	157 211	160 212
Gesamt	1 055 069	1 053 642

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 212,1 (Vj. 2 251,0) Mio €.

(2) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Zusammensetzung Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	Buchwert		Zeitwert	
	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	48 082	47 574	51 503	52 926
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	17 668	21 234	38 934	22 874
Hypothekendarlehen	1 478 312	1 579 967	1 622 390	1 711 133
Andere Darlehen	184 749	103 378	149 806	107 242
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1 728 811	1 752 153	1 862 633	1 894 175

(3) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert	
	30.6.2020	31.12.2019
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	744 429	715 411
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	8 169 859	8 442 931
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	18 105 335	16 425 341
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	27 019 623	25 583 683

(4) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert	
	30.6.2020	31.12.2019
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	2 314 387	2 349 022
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	1 672 373	1 030 335
Derivative Finanzinstrumente	169 319	84 849
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	105 125	723 814
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 815 455	2 238 020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6 076 659	6 426 040

(5) Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Beitragsüberträge	10 125	9 930
Deckungsrückstellung	89 067	86 637
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10 744	10 342
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	109 936	106 909

(6) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	3 413
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	-	3 413

Bei der per 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein fremdgenutztes Geschäftsgebäude in Baden-Baden. Der Besitzübergang ist Anfang Januar 2020 erfolgt. Aus dem Verkauf der Immobilie resultierte für das Geschäftsjahr ein Gewinn in Höhe von 8,6 Mio €, der im Veräußerungsergebnis ausgewiesen werden wird. Der Verkauf erfolgte aus Gründen der Diversifikation.

Zudem wurde unterjährig eine als zur Veräußerung gehaltene Immobilie veräußert. Die Veräußerung erfolgte aus Gründen der Diversifikation. Hieraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 49,7 Mio €, der im Veräußerungsergebnis ausgewiesen ist.

(7) Nachrangkapital

in Tsd €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2020	31.12.2019	30.6.2020	31.12.2019
Nachrangkapital	516 525	503 479	569 090	581 673

(8) Pensionsrückstellungen

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum entsprechend den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins liegt unverändert zum 31. Dezember 2019 bei 0,8 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Verlust unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(9) Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 betrug der Buchwert der Anderen Verbindlichkeiten 1 393,2 (Vj. 1 155,5) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten.

(10) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind Derivate in Höhe von 40,2 (Vj. 50,6) Mio € enthalten. Davon entfallen 25,0 (Vj. 40,7) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 10,6 (Vj. 6,5) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte und 4,6 (Vj. 3,4) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Gebuchte Bruttobeiträge	1 055 069	1 053 642
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-15 126	-15 052
Gebuchte Nettobeiträge	1 039 943	1 038 590
Veränderung der Beitragsüberträge	14 444	14 838
Bruttobetrag	14 249	14 883
Anteil der Rückversicherer	195	-45
Verdiente Nettobeiträge	1 054 387	1 053 428

(12) Ergebnis aus Kapitalanlagen

Laufendes Ergebnis

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Zinserträge	276 734	301 013
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	11 827	10 790
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	20 608	19 204
Derivative Finanzinstrumente	1 519	794
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	72 661	95 922
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	146 101	146 080
Hypothekendarlehen	21 053	24 866
Andere Darlehen	2 965	3 357
Zinsaufwendungen	- 676	- 671
Derivative Finanzinstrumente	- 676	- 671
Dividendenerträge	68 772	77 640
Beteiligungen	49 367	53 117
Aktien	6 799	10 303
Investmentfonds	5 795	5 513
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	209	31
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	6 602	8 676
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	92	218
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	36 057	40 839
Mieterträge	54 607	61 173
Sonstige Erträge	797	814
Planmäßige Abschreibungen	- 19 347	- 21 148
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	- 45 502	- 46 344
Laufendes Ergebnis	335 477	372 695

Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Erträge aus der Risikovorsorge	8 096	10 697
Auflösung von Risikovorsorge	7 752	10 464
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	34	91
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	970	1 428
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	5 555	6 924
Hypothekendarlehen	1 122	1 967
Andere Darlehen	71	54
Auflösung von Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	4	33
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	340	200
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	-25 352	-16 845
Zuführung zur Risikovorsorge	-25 345	-16 840
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-457	-762
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-1 285	-3 418
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-18 580	-10 650
Hypothekendarlehen	-1 721	-1 865
Andere Darlehen	-3 302	-145
Zuführung zu Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-7	-5
Ergebnis aus der Risikovorsorge	-17 256	-6 148

Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-366 709	434 252
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	-111 237	103 342
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-6 485	24 761
Derivative Finanzinstrumente	25 748	30 309
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-240 709	246 038
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-34 026	29 802
Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-72	-580
Währungsergebnis	-41 193	-45 008
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	-3 848	5 420
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-	94
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-3 058	79
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-12 396	16 105
Andere Darlehen	-2 634	-60
Derivative Finanzinstrumente	-20 447	-68 411
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 190	1 765
Bewertungsergebnis	-407 974	388 664

Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Erträge aus Veräußerungen	613 757	346 374
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	296	1 214
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	367 620	245 269
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	187 797	89 420
Hypothekendarlehen	-	1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	58 044	10 470
Aufwendungen aus Veräußerungen	-41 701	-9 360
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-	-874
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-41 470	-8 268
Hypothekendarlehen	-231	-217
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-1
Veräußerungsergebnis	572 056	337 014

(13) Leistungen an Kunden (netto)

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Brutto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 023 973	-1 058 632
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12 984	1 533
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-276 719	-629 969
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-103 825	-291 706
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-27 887	-26 663
Leistungen an Kunden (brutto)	-1 419 420	-2 005 437
Davon ab: Anteil der Rückversicherer		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	8 144	7 973
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	402	505
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	2 431	358
Leistungen an Kunden (Anteil der Rückversicherer)	10 977	8 836
Netto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 015 829	-1 050 659
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13 386	2 038
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-274 288	-629 611
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-131 712	-318 369
Leistungen an Kunden (netto)	-1 408 443	-1 996 601

(14) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Abschlussaufwendungen	-79 264	-84 542
Verwaltungsaufwendungen	-23 898	-23 297
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-103 162	-107 839
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 596	2 377
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-101 566	-105 462

(15) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	-41 116	-1 061
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-121	-668
Latente Steuern	35 896	-5 400
Ertragsteuern	-5 341	-7 129

(16) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	8 377 938	9 053 499
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	0,69	0,74

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(17) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Leveln zugeordnet und diese Zuordnung wird auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhalterstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbarkeit der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen die höchste Priorität und den nicht beobachtbaren Eingangsparametern die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet wird, ist auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Für die Ermittlung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Finanzinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind mit dem unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet worden (Eingangsparameter Level 1). Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt (Level 2). Wenn eine Bewertung über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, das von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstruments verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet. Die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten sind aus der folgenden Übersicht Bewertungshierarchie 2020 ersichtlich.

Die Feststellung der LevelEinstufung zum Bilanzstichtag erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Leveln führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren nur für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Zudem findet sie Verwendung für die Bewertung von Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) des Level 2, die in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet dargestellt werden. Fondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zinssatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Die mittels Optionspreismodellen bewerteten Optionen befinden sich in der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Zeitwerte der Klassen von Finanzinstrumenten, die sich aus den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapital ableiten und deren beizulegende Zeitwerte im Konzernanhang angegeben werden, werden grundsätzlich ebenfalls mittels Barwertmethode bewertet.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von Finanzinstrumenten die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen dem Buchwert, was vor allem durch die kurze Laufzeit dieser Instrumente begründet ist. Diese Finanzinstrumente sind in den Klassen Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Andere Forderungen ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt.

Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im Konzern WürttLeben ausschließlich jene Finanzinstrumente, die den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet zugeordnet sind.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen den Leveln statt.

Bewertungshierarchie 2020
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	30.6.2020	30.6.2020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	326 009	4 271 286	1 479 364	6 076 659
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	325 900	545 538	1 442 949	2 314 387
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	40 292	40 292
Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities	-	-	1 194 357	1 194 357
Aktien	325 900	-	104 521	430 421
Fondsanteile	-	545 538	103 779	649 317
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	1 639 161	33 212	1 672 373
Derivative Finanzinstrumente	109	169 210	-	169 319
Zinsbezogene Derivate	109	62 988	-	63 097
Währungsbezogene Derivate	-	98 873	-	98 873
Aktien-/Indexbezogene Derivate	-	7 283	-	7 283
Sonstige Derivate	-	66	-	66
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	105 125	-	105 125
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	1 812 252	3 203	1 815 455
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	27 019 623	-	27 019 623
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	744 429	-	744 429
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	8 169 859	-	8 169 859
Kreditinstitute	-	4 508 405	-	4 508 405
Andere Finanzunternehmen	-	137 696	-	137 696
Öffentliche Haushalte	-	3 490 998	-	3 490 998
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	18 105 335	-	18 105 335
Kreditinstitute	-	4 147 816	-	4 147 816
Andere Finanzunternehmen	-	1 061 198	-	1 061 198
Andere Unternehmen	-	1 290 637	-	1 290 637
Öffentliche Haushalte	-	11 605 684	-	11 605 684
Summe Aktiva	326 009	31 290 909	1 479 364	33 096 282

Bewertungshierarchie 2020
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	30.6.2020	30.6.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 027	38 217	-	40 244
Derivative Finanzinstrumente	2 027	38 217	-	40 244
Zinsbezogene Derivate	372	24 677	-	25 049
Währungsbezogene Derivate	-	10 624	-	10 624
Aktien-/Indexbezogene Derivate	1 655	2 916	-	4 571
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	1 815 455	-	1 815 455
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	1 815 455	-	1 815 455
Summe Passiva	2 027	1 853 672	-	1 855 699

Bewertungshierarchie 2019
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	459 895	4 539 884	1 426 261	6 426 040
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	440 414	521 806	1 386 802	2 349 022
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	35 358	35 358
Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities	-	-	1 166 097	1 166 097
Aktien	440 414	-	104 573	544 987
Fondsanteile	-	521 806	80 774	602 580
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	997 123	33 212	1 030 335
Derivative Finanzinstrumente	19 481	65 368	-	84 849
Zinsbezogene Derivate	-	29 036	-	29 036
Währungsbezogene Derivate	-	32 943	-	32 943
Aktien-/Indexbezogene Derivate	19 481	3 281	-	22 762
Sonstige Derivate	-	108	-	108
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	723 814	-	723 814
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	2 231 773	6 247	2 238 020
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	25 583 683	-	25 583 683
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	715 411	-	715 411
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	8 442 931	-	8 442 931
Kreditinstitute	-	5 102 804	-	5 102 804
Andere Finanzunternehmen	-	133 639	-	133 639
Öffentliche Haushalte	-	3 206 488	-	3 206 488
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	16 425 341	-	16 425 341
Kreditinstitute	-	3 951 725	-	3 951 725
Andere Finanzunternehmen	-	928 127	-	928 127
Andere Unternehmen	-	1 111 561	-	1 111 561
Öffentliche Haushalte	-	10 433 928	-	10 433 928
Summe Aktiva	459 895	30 123 567	1 426 261	32 009 723

Bewertungshierarchie 2019
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert/ Buchwert
in Tsd €	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	50 637	-	50 637
Derivative Finanzinstrumente	-	50 637	-	50 637
Zinsbezogene Derivate	-	40 725	-	40 725
Währungsbezogene Derivate	-	6 512	-	6 512
Aktien-/Indexbezogene Derivate	-	3 400	-	3 400
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 238 019	-	2 238 019
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 238 019	-	2 238 019
Summe Passiva	-	2 288 656	-	2 288 656

Nachfolgend ist die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts der in Level 3 ausgewiesenen Finanzinstrumente sowohl für das Berichtsjahr als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt:

Entwicklung Level 3

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments	Aktien
<i>in Tsd €</i>			
Stand 1.1.2019	36 170	974 400	63 574
Gesamtergebnis der Periode	-221	12 514	-385
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	195	31 529	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-416	-19 015	-385
Käufe	-	158 643	38 153
Verkäufe	-268	-78 355	-
Umbuchungen	-	2 367	-
Veränderung Konsolidierungskreis	6	-	-
Stand 30.6.2019	35 687	1 069 569	101 342
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	195	51 668	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-416	-17 219	-385
Stand 1.1.2020	35 358	1 166 097	104 573
Gesamtergebnis der Periode	-1 987	-60 051	-232
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	22	30 725	-
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-2 009	-90 776	-232
Käufe	7 001	142 357	2 989
Verkäufe	-80	-54 249	-2 809
Umbuchungen	-	203	-
Stand 30.6.2020	40 292	1 194 357	104 521
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	22	30 725	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-2 009	-90 776	-232

1 Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

2 Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					Summe
Fondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Derivative Finanz- instrumente	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungspolizen		
24 036	35 837	-	574		1 134 591
2 225	-	-	2 302		16 435
2 310	-	-	2 302		36 336
-85	-	-	-		-19 901
1 452	-	72	1 633		199 953
-610	-432	-2	-159		-79 826
-2 367	-	-	-		-
-	-	-	-		6
24 736	35 405	70	4 350		1 271 159
4 256	-	-	2 302		58 421
-1 056	-	-	-		-19 076
80 774	33 212	-	6 247		1 426 261
-163	-	-	-1 087		-63 520
386	-	-	193		31 326
-549	-	-	-1 280		-94 846
31 399	-	-	2 202		185 948
-8 231	-	-	-4 159		-69 528
-	-	-	-		203
103 779	33 212	-	3 203		1 479 364
386	-	-	193		31 326
-549	-	-	-1 280		-94 846

Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzerneinheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Beim Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren ist regelmäßig das extern ermittelte und zugeliesserte anteilige Nettovermögen (Net Asset Value) als Bewertungsparameter Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Der externe Fondsmanager ermittelt die Net Asset Values anhand von anerkannten Bewertungsverfahren. Im Anschluss erfolgt die Validierung und Plausibilisierung der anteiligen Net-Asset-Value-Zulieferungen und -Entwicklungen der Fondsgesellschaften sowie ggf. eine Durchschau auf die jeweiligen wesentlichen Portfoliounternehmen im Konzern WürttLeben. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Das anteilige Nettovermögen wird ggf. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des beteiligten Fondsmanagers bereinigt oder um Risikoabschläge angepasst, um damit den beizulegenden Zeitwert zu repräsentieren. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die in Level 3 befindlichen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen in alternative Investments einschließlich Private Equity sowie übrige Beteiligungen. Die Fair Values der Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 1 104,3 (Vj. 1 095,0) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 80,1 (Vj. 80,2) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien sowie 1 024,2 (Vj. 1 014,8) Mio € auf Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 32,1 (Vj. 27,0) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 4,66 % (Vj. 5,90 %) zugrunde, die den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 29,5 (Vj. 24,7) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um – 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 35,0 (Vj. 29,6) Mio €.

Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigen bewerteten Anteile in Höhe von 24,9 (Vj. 24,9) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg dieses Faktors führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Darüber hinaus werden für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifisch verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Fair Values spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3) aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
	30.6.2020	31.12.2019			30.6.2020	31.12.2019
in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019			30.6.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 479 364	1 426 261				
Beteiligungen, Aktien, Fondsanteile	1 442 949	1 386 802				
Beteiligungen ohne alternative Investments	40 292	35 358				
	3 968	3 949	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	36 324	31 409	Adjusted Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments inkl. Private Equities	1 194 357	1 166 097				
	24 851	24 851	Ertragswertverfahren	Diskontierun- ginsatz, künftige Nettoerträge	3,76	3,76
	179 220	140 396	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	990 286	1 000 850	Adjusted Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Aktien	104 521	104 573				
	25 102	25 102	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	79 419	79 471	Adjusted Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Fondsanteile	103 779	80 774				
	9 290	6 382	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	94 489	74 392	Adjusted Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	33 212	33 212	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	3 203	6 247	Black-Scholes- Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a

Sonstige Angaben

(18) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Management Board und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2020 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 146 (Vj. 234) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestanden zum Stichtag, in Höhe von 68 (Vj. 68) Tsd €. Im ersten Halbjahr 2020 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, die aus gewährten Hypothekendarlehen resultierten, 4 (Vj. 5) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2020 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 30 (Vj. 32) Tsd € gezahlt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Schwestergesellschaften und deren Töchter

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahe stehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge.

Unter den sonstigen nahe stehenden Unternehmen erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahe stehenden Unternehmen	188 101	176 802
Wüstenrot & Württembergische AG	113 403	108 297
Schwestergesellschaften	18 399	9 139
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	56 299	59 366
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	310 947	319 920
Wüstenrot & Württembergische AG	214 259	207 831
Schwestergesellschaften	87 897	102 423
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1 483	2 212
Sonstige nahe stehende Unternehmen	7 308	7 454
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen	700	700
Schwestergesellschaften	700	700

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	17 952	22 170
Wüstenrot & Württembergische AG	1 536	1 691
Schwestergesellschaften	15 386	19 802
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1 027	666
Assoziierte Unternehmen	3	11
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	-127 950	-120 728
Wüstenrot & Württembergische AG	-6 711	-6 946
Schwestergesellschaften	-116 600	-109 073
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-4 433	-4 465
Sonstige nahe stehende Unternehmen	-206	-244

(19) Anzahl der Arbeitnehmer

Im Konzern WürttLeben waren zum 30. Juni 2020 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 587 (Vj. 723) Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2019 und dem 30. Juni 2020 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

(20) Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten	1 519 537	1 491 139
aus Einlagensicherungsfonds	345 442	345 442
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	1 052 578	1 045 685
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	121 517	100 012
Andere Verpflichtungen	3 319	5 501
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3 319	5 501
Gesamt	1 522 856	1 496 640

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Zu den potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Konzern WürttLeben verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht sowie in den Anhangangaben.

Konzern WürttLeben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 07. August 2020

Der Vorstand



Thomas Bischof



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Produktion

Inhouse mit FIRE.sys

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52